

Informations-Bulletin für die Staatsmeisterschaft in Nitra

von Wolfgang Janowitsch

Allgemeine Informationen:

Nitra, ca. 80km östlich von Bratislava gelegen, ist mit rund 90.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt der Slowakei. Es liegt am gleichnamigen Fluss, sowie am südlichen Fuß des ca. 600m hohen Zobor. Entsprechend einer Stadt dieser Größe gibt es die übliche Infrastruktur, inklusive einer Universität. In der liebevoll gestalteten Fußgängerzone gibt es zahlreiche Restaurants, das Preisniveau liegt größtenteils unter dem (Ost-)österreichischen. Gezahlt wird mit Euro. Außerhalb des Zentrums gibt es Lokale in denen die meisten für € 15,- satt werden (inklusive Getränke ;-)

Der Flugplatz befindet sich etwa 5km südöstlich der Stadt, im Vorort Janikovce.

Anreise:

Von Westen kommend umfährt man Wien am besten auf der S1, die bei Schwechat in die A4 mündet. Auf dieser weiter bis zum Dreieck Bruck an der Leitha, dann auf die A6 Richtung Bratislava. Bei der ersten Tankstelle nach der Grenze sollte man eine Autobahnvignette erwerben (letztes Jahr € 5,- für 7 Tage), und das Abblendlicht auch bei Tag einschalten.

Bratislava durchquert man auf der Stadtautobahn, ab hier ist Nitra beschildert. Nach etwa 40km auf der D1 nicht die Abfahrt auf die R1 übersehen!

Die richtige Ausfahrt zum Flugplatz von der Schnellstraße R1 kommt recht spät, wenn die Stadt schon links hinter einem liegt.

Fahrzeit von Wien (mit Anhänger) knapp 2 Stunden.

Unterkunft:

Wie vorher erwähnt, gibt es in der Stadt auf Grund der Größe genug Unterkünfte. Die Preise variieren von unter € 30,- pro Zimmer bis zu österreichischem Preisniveau (€ 70+).

Bei Piloten recht beliebte Pensionen findet ihr hier:

<http://www.luxpension.sk/english.php?id=0>

<http://www.ukrba.sk/>

Fahrzeit zum Flugplatz ca. 5min.

Flugplatz & Flugbetrieb:

Der Flugplatz (48 16 46 N/018 08 22 E) liegt in 135m über MSL. Platzfrequenz ist 123,400MHz. Die Graspiste 33/15 misst ca. 900x140m.

Am Flugplatz befinden sich sanitäre Anlagen, ein Campingplatz, ein Tennisplatz, ein Swimmingpool, mehrere einfache, sehr günstige Unterkünfte und eine kleine Bar.



Es stehen mehrere Wasseranschlüsse zur Verfügung, die allerdings nur wenige Meter auseinander sind. Dadurch entsteht zu gewissen Zeiten ein ziemliches Gedränge. Ich verwende üblicherweise Kanister.

Geschleppt wird mit Zlin, Cmelak und Ultralights, je nach Gewicht des Segelflugzeuges. Ausklinkhöhe ist normalerweise 600m GND. Beim Pribina Cup (ca. 120 Teilnehmer) ist das Feld in ca. 60min in der Luft.

Luftraum:

Die Luftraumsituation in der Slowakei ist relativ komplex. Viele (militärische) Lufträume stehen nur am Wochenende oder in einem gewissen Zeitfenster zur Verfügung. Grundsätzlich ist der Luftraum westlich von Nitra (TMA Bratislava) und der Luftraum um den Flugplatz Sliac (80km nordöstlich Nitra) gesperrt. Der Status aller anderen Gebiete wird täglich mit ATC abgestimmt und im Briefing verlautbart.

Die maximale Flughöhe ist ebenfalls vom Gebiet abhängig in dem (oder unter dem) man sich befindet, sie liegt zwischen 5000ft MSL und FL100.

Die Instrumentierung zur Navigation zwischen und unter den verbotenen Lufträumen sollte funktionieren und sicher beherrscht werden!

Meteorologie:

Ich bin selbst noch nie im späten Frühjahr in Nitra geflogen. Der Pribina Cup findet immer in der Woche nach Ostern statt, die EMs waren im Juli.

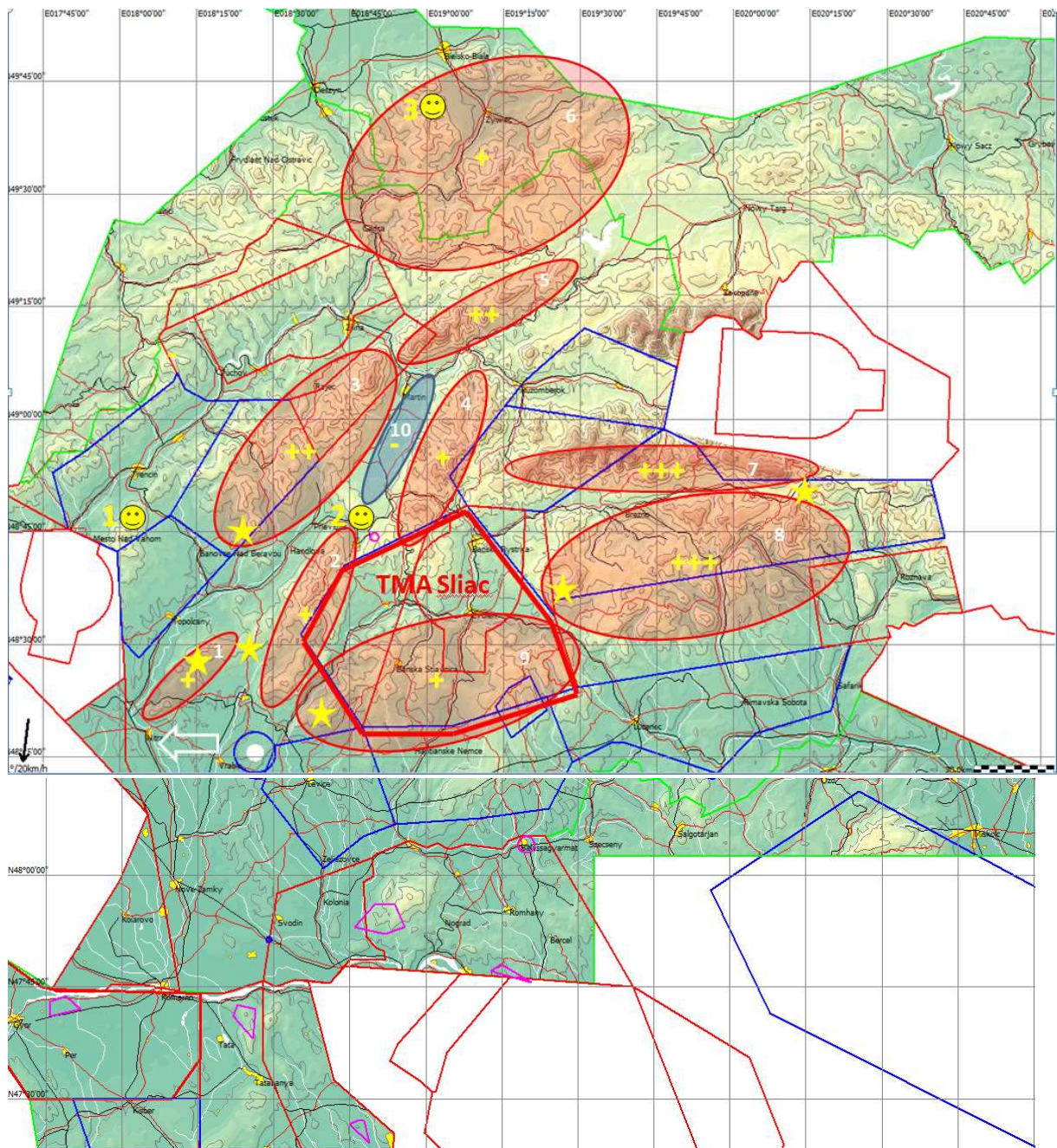
Das Wetter hat trotz der Nähe zu Österreich sehr viel kontinentaleren Charakter. Atlantische Störungen werden auf ihrem Weg (über Österreich ;-)) meist abgeschwächt, oft reicht es gerade noch für abschirmende Bewölkung. Die Folge ist eine sehr gute Ausbeute an fliegbaren Tagen, der Pribina Cup hat meines Wissens, trotz der frühen Jahreszeit, eine durchschnittliche Anzahl von etwa 6 Wertungstagen von 8 möglichen! Dass es auch anders sein kann bewiesen die 3 Wertungstage bei der EM 2011.

Fluggebiet:

Durch seine Lage am südwestlichen Rand der slowakischen Mittelgebirge bietet Nitra, ähnlich wie Wr.Neustadt, sowohl die Möglichkeit Aufgaben ins Flachland, als auch in die Berge zu legen.

Nach Norden und Nordosten steigen die Hügel, in ihrer Hauptausrichtung SW-NE, immer wieder unterbrochen von Flusstälern und Becken, bis zu den Gipfeln der Hohen Tatra an.

Grundsätzlich erfordert die kleinräumig gegliederte Landschaft eine ständige Anpassung des Tempos. Aufwindreihungen über den Höhenrücken werden unterbrochen von mitunter langen Gleitstrecken über ausgedehnte Täler. Im richtigen Moment hoch zu sein kann entscheidend sein.



Mit Hilfe dieser Karte möchte ich versuchen, meine Erfahrungen aus den letzten Jahren weiterzugeben.

Die weißen Flächen liegen außerhalb des Wettbewerbsgebietes. Auch die TMA Sliac kann, wie schon erwähnt, im Wettbewerb nicht genutzt werden.

Die Lage des Flugplatzes Nitra ist mit dem weißen Pfeil gekennzeichnet.

Die roten Ellipsen kennzeichnen die Gebiete mit guter thermischer Entwicklung in störungsfreiem Hochdruckwetter. Die Anzahl der gelben „+“ stellt ein Maß für die (von mir wahrgenommene) durchschnittliche Qualität der Thermik dar.

Die gelben Sterne markieren hot spots, welche sich deutlich mehr als einmal bewährt haben. Smileys habe ich dort gesetzt wo wahrscheinlich nicht der „Hammer“, aber eventuell ein wichtiger, vielleicht sogar der rettende Aufwind zu finden ist.

Die sicher besten Regionen sind 3, 5, 7 und 8. 3 hat gegenüber 4 den Vorteil, dass der Einstieg, vom Süden kommend, oft gar nicht als solcher wahrgenommen wird. Nicht selten bildet sich eine Linie entlang von 2, westlich am Smiley 2 (Steinbruch) vorbei direkt ins Gebiet 3. Hingegen kann die Querung nach Osten ins Gebiet 4 zu einer Herausforderung werden. Zerrissene, enge Bärte an den bewaldeten Ausläufern bei toller Optik über dem höheren Relief haben schon für Frust gesorgt. Einmal ins Becken von Martin eingetaucht (10) kann es schwierig werden.

7 und 8 sind die wohl schönsten Fluggebiete in der Slowakei. Bis über 2000m ragen hier die höchsten Gipfel auf, und mit dem hoch gelegenen Tal um Brezno ergibt das bei entsprechender Wetterlage ähnliche Verhältnisse wie in unserem Pinzgau. Vorsicht ist allerdings beim Einstieg von Nordwesten geboten: die weit ins Tal laufenden Querrippen der Nordseite von 7 liefern selten gute Aufwinde. Der Rat der Einheimischen ist, hier möglichst bald auf die Südseite zu queren (nördlich Banska Bystrica).

Die Berge Richtung polnischer Grenze (6) können trotz schöner Optik enttäuschen. In diesem Fall freute ich mich schon manchmal über den Bart bei Bielsko Biala (Smiley 3).

Gerne wird ein Wendepunkt in die Nähe von Trencin (65km nördlich Nitra) gelegt. In diesem Fall kann beim Smiley 1 der rettende Aufwind stehen, leicht zu finden durch den rot-weißen Sendemast. Aber auch die niedrigen Hügel östlich davon, wenn man z.B. von Topolcany oder Partizanske kommt, liefern oft überraschend gute Thermik.

Sollte das Wetter eine Aufgabe in den Bergen verhindern, steht das Flachland im südöstlichen Sektor zur Verfügung. Auch der letzte Wendepunkt einer großen Aufgabe wird vom Tasksetter gerne dorthin gelegt. Grundsätzlich ist dieses Gebiet sehr homogen. Tendenziell wird es nach Osten und Südosten durch das etwas hügelige Gelände besser, nach Süden durch vermehrte Bewässerung schlechter. Erst südlich der Donau ist der Untergrund wieder markant trockener, die Thermik besser.

Die Hügel in der südöstlichsten Ecke (Richtung Budapest) sind thermisch nicht sehr ergiebig und außerdem schlecht landbar.

Bei Annäherung einer Front von Westen und damit verbundenem Südostwind kann eine Aufgabe so in die Gebiete 1 und 2 gelegt werden, dass sie allein im Hangwind fliegbar ist. Auch so mancher Endanflug konnte so bei auflebendem, präfrontalem Wind noch sicher nach Hause gebracht werden. Dabei sollte möglichst im Kammniveau geflogen werden, tiefer wird es auf Grund der flachen Hänge schwierig, und bald auch gefährlich.

Ist die Front durchgezogen, bilden sich durch den auflebenden Nordwestwind häufig Wellen im Lee der Hausberge nördlich von Nitra, die für eine komfortable Abflughöhe genutzt werden können.

Viel Spaß wünscht Euch
Euer WO